

« zurück blättern vor »

LABWERK subst. m., ab 1568; ‘dekoratives florales Motiv’ – ‘zdobniczy motyw roślinny’: 1568 SienHerb 387b, SPXVI *Befowanie álbo nápufzczanie drzewá rozmáite / prze Stolarze nauká pożyteczna / ku fádzeniu álbo w kładaniu rozmáitych figur / álbo labwerkow ná skrzyniach / y ná ftolech.*
◦ [LBel.] (1620) 1737 Śleszk.Ped. 308, L – (SLA), SPXVI, L, Sw. ◊ **Etym:**
1) frühhd. *Laubwerk* subst. n., ‘Zierat an Metall- und Steinmetzarbeiten’, GÖT. **2)** nhd. *Laubwerk* subst. n., ‘Laub in künstlicher Nachbildung und als alter technischer Ausdruck’, GRI. ◊ **Konk:** *laber* subst. m., bel. seit 1613, L, zuerst geb. L. ❖ Der hier angeführte Beleg scheint sich auf Metallverzierungen z.B. an Schreinen und Tischen zu beziehen. GRIMM zitiert für ‘Schnörkel beim Schreiben’ das Wörterbuch von Trochus 1517. Obwohl Sw sie damit zusammenbringt, haben folgende Wörter mit *labwerk* nichts zu tun: mpoln. *labruszki* subst. pl. ‘wilder Wein’ (SPXVI, LINDE), zum lat. *labrusca* ‘dss.’ und wohl auch mpoln. *laber* subst. m. ‘Verzierung auf dem Rücken von Büchern’, *labrzysty* adj., ‘gerändert, eingefasst’ (LINDE), die wohl eher zum lat. *labrum* gehören oder als Kontamination von beiden zu werten sind.

« zurück blättern vor »